

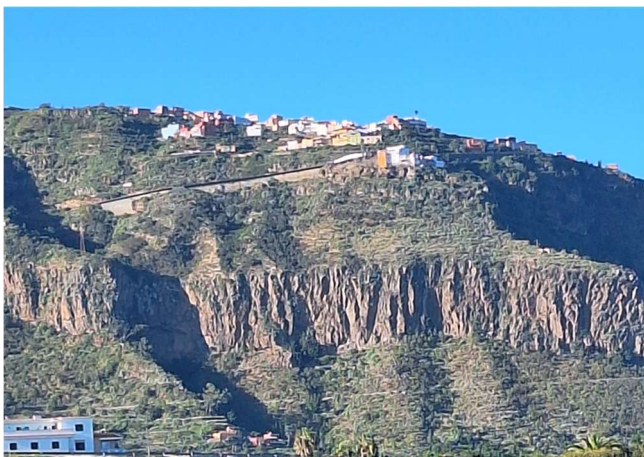
E-Bike-Urlaub auf Teneriffa vom 27.11.- 7.12.

ein Bericht von Werner Tiedemann



10 E-Biker und Bikerinnen trafen sich am Donnerstag den 27.11. zusammen mit dem Tourleiter Sigggi Schmidt am Flugplatz in Basel Mulhouse zum Flug in eine wärmere Region nach Teneriffa. Nach einem ca. 3-stündigen Flug landeten wir auf dem Aeropuerto de Tenerife Sur. Zur Begrüßung wurden wir mit einem lauen warmen Lüftchen empfangen. Der bestellte Bustransfer brachte uns in die nordwestliche Region zu unserem

Hotel Route Active in Longuera. Nach dem Einchecken wurden die Koffer ausgepackt und man traf sich zum gemeinsamen Abendessen. Da unsere E-Bikes erst auf den 2. Tag bestellt waren, erkundeten wir am 1. Tag per Pedes unsere Umgebung. Auf dem Uferweg Sendero Rambla de Castro wanderten wir entlang der Klippen in Richtung Puerto de la Cruz. Beeindruckend waren die steil abfallenden Felsen und die sehr starke Brandung. Schon der Anblick hat unsere Badenixen davon abgehalten, sich eine Badebucht zu suchen. In Punta Brava war ein Fischrestaurant unser Ziel und die von Sigggi bereits von anderen Reisen bekannte Fischsuppe auf der von Klippen umgebenen Terrasse wurde geschlürft. Weiter ging es nach Puerto de la Cruz zur kleinen Besichtigung, bevor wir wieder mit dem Linienbus zurück in unsere Unterkunft fuhren. Am nächsten Tag war zunächst die Entgegennahme der gemieteten E-Bikes auf dem Programm, bevor es zu einer kleinen Einführungsrunde über Realejo Alto dem Berg entlang in Richtung Puerto de la Santa Cruz ging. Von einer Anhöhe konnten wir den



Touristenort einsehen. Beeindruckend war die Ansicht des Meeresschwimmbades des Künstlers und Umweltschützer César Manrique. In dem Botanischen Garten bestaunten wir einen mehrere hundert Jahre alten Ficus-Baum. Der erste und auch einzige Plattfuß wurde bei dieser Gelegenheit fachkundig von Sigggi und Markus geflickt, sodass wir wieder unbekümmert in Richtung Hotel aufbrechen konnten.

Strahlender Sonnenschein empfing uns am Sonntag und die erste anstrengende Gebirgstour stand auf dem Plan. Der von unserem Hotel zu erblickende Bergrücken mit dem Ort Icod EL Alto war zur Bezwingung auserkoren. Zunächst besichtigten wir den Ort Realejos Alto, bevor es endgültig zum Aufstieg ging. Der normalen Straße entlangzufahren, war natürlich nicht das Ziel des Guides Markus, so wurden über eine steile unbefestigte Rampe in Kürze viele Höhenmeter überwunden, danach auf einem terrassenförmig an die Hauptstraße angebauten Fußgänger- und Radweg die letzten Höhenmeter

bezwungen. Eine für nicht schwindelfreie Biker unangenehme Mission war unter der Terrasse doch ein ca. 200 Meter nahezu senkrechter Abhang. Da an dem Tag der 1. Advent gefeiert wurde, war in dem kleinen Bergdorf allerhand Leben auf der Straße. Darum mussten wir uns zur Mittagspause ein der Kirche weiter entferntes Gasthaus suchen. Das traditionelle Ziegenfleisch mundete einem Teil der Gruppe sehr. Eine willkommene Stärkung, bevor es über eine längere 30%ige Steigung weiter den Berg hinauf ging. Leider zogen gegen Mittag immer wieder am Berg Wolken auf, sodass wir dann in ca. 900 Metern Höhe unsere Tour abbrechen und wieder über sehr steile Abfahrten zurück ins Hotel führen.

Am nächsten Tag war La Orotava unser auserkorenes Ziel. Über eine alte noch von den Römern gebaute Straße erreichten wir unser Ziel. Orotava war schon im



17./18. Jahrhundert ein Reiseziel für Touristen. Unter anderem war auch der deutsche Forscher Alexander von Humboldt in dem Ort mehrfach zu Gast. Orotava besticht durch eine schöne Altstadt mit vielen kleinen schmalen, leider mit Autos verstopften Straßen. Das bekannte Haus der Balkone befindet sich im Zentrum der Stadt. Auch der Botanische Garten mit einem 400 Jahre alten Drachenbaum wurde von uns besichtigt. Da diese Orte an das steil abfallende Gelände

angebaut sind, müssen innerhalb der Orte immer wieder sehr steile Straßen bewältigt werden, um von der einen zur anderen Straße zu gelangen. Da alles



Einbahnstraßen sind ist je nachdem schon ein bisschen Fantasie gefragt, wie ich nun mit meinem Bike an den gewünschten Punkt gelange. Weiter ging es nochmals bergauf, wie fast immer, bevor wir eine parallel zum Abhang führende Straße in Richtung Süden einschlugen. Immer wieder wurden wir mit schönen Aussichten zum Meer für unsere Bemühungen belohnt. Wir konnten hierbei die landwirtschaftliche Nutzung des Geländes bestaunen. Terrassenförmig wird hier allerhand Gemüse, vornehmlich Kartoffeln und auch Wein angebaut. Wer den Berg hinauf radelt, es waren doch immerhin wieder 1158 hm, darf auch hinunterfahren.

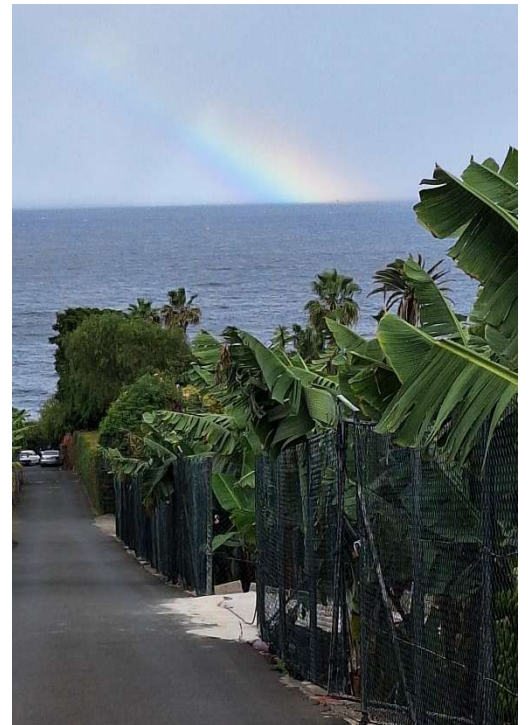


Nach einer schönen langen Abfahrt erreichten wir, für den einen oder anderen überraschend, in kürzester Zeit unser Hotel.

Der nächste Tag war als Regenerationstag angesagt. Die vielen bezwungenen Höhenmeter haben doch allerhand Kraft gekostet und Erholung war angesagt. Dass Shoppen gehen auch zur Erholung gehört weiß der Verfasser dieser Zeilen nun auch. Die meisten Damen machten sich auf den Weg nach Puerto de la Cruz auf, um die Geschäfte ein bisschen unsicher zu machen. Zwei Herren begaben sich mit dem E-Bike auf eine Hochgebirgsvortour und der Rest lungerte mehr oder weniger am Pool herum, der auf Grund seiner Wassertemperatur nicht gerade zum Baden verführte.



Am 4. E-Bike-Tag fuhren wir zunächst einmal in Richtung Süden zum Punta de Los Realejos. Dies ist eine steil abfallende Halbinsel in unmittelbarer Nähe unseres Hotels. Der Weg führte uns über San Vicente und anschließend über den Standstreifen der Schnellstraße in Richtung Ziel. Ein anderer Weg hätte über einen ca. 600 Meter hohen Berg geführt. Vermutlich ist dies nichts Außergewöhnliches, da wir von den Autofahrern mehr oder weniger akzeptiert wurden, was wir aus den fehlenden Hupkonzerten schlossen. Auf der Halbinsel befinden sich mehrere Bananenplantagen. Zufällig



waren ein paar Bananenbauern mit der Ernte der noch



grünen Früchte zugange. Ein paar reife Früchte wurden uns zur Verkostung angeboten. Natürlich schmecken Bananen direkt von der Staude am besten. Weiter fuhren wir an einen wetterbedingt verlassenen Badestrand, lediglich ein paar mutige Wellenreiter tobten sich in der sehr starken Brandung aus. Weiter führte uns

unsere Tour über Los Realejos in die Vorberge des Gebirges. Befinden sich doch in der Nähe von Puerto de la Cruz zwei erkaltete Vulkankegel, die mit 239 und 370 Metern Höhe so nahe am Meer recht gigantisch wirken. Auf dem niedrigeren Hügel befindet sich das recht pompöse 5-Sterne Hotel Las Arenas. Die Abfahrt von dem Hügel gestaltete sich recht romantisch, da sie über eine nahezu mit hohem Gras zugewachsene ehemalige asphaltierte Straße führte. Weiter ging es zum höheren Hügel. Auch er hat eine Besonderheit. Zunächst führte der Weg asphaltiert durch niedrig wachsendes Gestrüpp, bevor es unbefestigt weiter bergauf ging. Die Steilheit lies es nicht zu,



dass wir mit unseren E-Bikes den Hügel erklimmen konnten. Jedoch wurde unsere körperliche Anstrengung, wir gingen zu Fuß!!, durch einen wunderschönen Rundblick und einer anmutig wirkenden Kapelle belohnt. Auch dieser Tag wurde standesgemäß mit der Einkehr in einem der Tapas-Restaurants beendet.



Der Umtausch eines nicht ideal funktionierenden E-Bikes war am nächsten Tag der Anlass, in Richtung Puerto de la Cruz zum Fahrradverleih zu fahren. Der Weg führte uns direkt an der Küste entlang. Faszinierend war es für uns, der Brandung und den mehreren Meter hohen Wasserfontänen zuzuschauen. Es wurde uns wieder einmal mehr klar, welche Kraft in solchen Wassermassen steckt. Wurden doch in den letzten Wochen mehrere Menschen von Riesenwellen

auf Teneriffa ins Meer gerissen und ertranken. Nur kurz war die Freude für Monika, dass sie ein neues funktionierendes E-Bike hatte, da ihr am ersten Anstieg die Kette riss. Aber auch das wurde



durch den flexiblen Fahrradhändler durch einen weiteren Austausch des E-Bikes schnellstens behoben. Monika bekam ihr ursprüngliches Bike, wieder hergestellt, zurück. Weiter ging unsere Fahrt parallel zur Brandung, jedoch infolge der zerklüfteten Landschaft immer wieder bergauf, da verschiedene Schluchten umfahren werden mussten, nach Santa Ursula, La Victoria und La Matanza. In allen Städten waren schöne,

orientalische Krippen aufgebaut. Nach einer Einkehr in Guesta de la Villa bei feinen Tapas und Wein ging es vorbei am Humboldtblick zurück wieder nach La Orotava. Sicherlich haben wir dort im Feierabendverkehr und den engen Straßen bei den Autofahrern für ein bisschen Unmut gesorgt, jedoch auch dies ging mit viel gegenseitiger Rücksichtnahme erfolgreich über die Bühne.

Am letzten E-Bike-Tag war eine besondere Tour mit 1400hm angesagt. Wieder über viele steile Straßen führte uns zunächst auf über 900 Meter nach Aguamansa. Auch bei den Dorfbewohnern sorgten wir für viel Erstaunen, wie wir mit unseren Bikes die



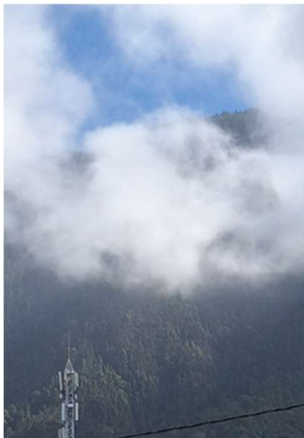
steilen Straßen hochfuhren. Sie kamen teilweise aus ihren Häusern und leisteten uns Beifall und aufmunternde Anfeuerungen. Nach der Besichtigung der kleinen Kirche kehrten wir zu einer Stärkung vor dem letzten Anstieg in eine schön gelegene Tapasbar ein. An den zwischenzeitlich gefallen Temperaturen erkannten wir, dass wir doch schon wieder einige Höhenmeter hinter uns gelassen hatten. Weiter fuhren wir auf der



Hauptstraße, vorbei an der 1000 Meter Marke in Richtung des Naturschutzgebietes, das von einem Ausläufer des Teidemassives, dem höchsten Berg Spaniens Pico del Teide mit 3715 Metern Höhe, gebildet wurde. Sehr gut befahrbare Waldwege führten uns durch das wunderbare Gebiet. Viele für uns Mitteleuropäer unbekannte Pflanzen wie z.B. der Erdbeerbaum, der gerade seine Früchte abwarf, blühende Weihnachtssterne, riesige Kiefernwälder und vieles mehr, konnten wir erkunden. Sehr



beeindruckend waren für uns die riesigen Flechten, die an einer Stelle von den Bäumen bis an den Boden hingen. Diese



Flechten deuten darauf hin, dass vom Meer her mit Wasserdampf gesättigte Luft heraufsteigt und ab 1000 Metern Höhe eine ständige Berieselung der Wälder verursacht. Und die immer wieder schönen Aussichten nach Puerto de la Cruz waren sehr beeindruckend. Nach ca. 1400 überwältigten Höhenmetern musste so langsam wieder an die Heimfahrt gedacht werden. Jedoch nicht für alle! Markus und Martin hatten noch



genügend Power, um dem Weg noch weiter zu folgen und 400 weitere Höhenmeter zu bewältigen.



Genauso steil wie wir den Berg hinauffuhren, ging es natürlich dann wieder bergab durch viele Bergdörfer. Unsere Bremsen waren im vollen Einsatz, denn mal eine rasante Fahrt wäre zu gefährlich

gewesen, erst mal eine Geschwindigkeit erreicht wäre sie nicht mehr abbremsbar gewesen. Nach einer gemütlichen Einkehr in Los Realejos mit Schinken und Wein war dann auch dieser schöne letzte E-Bike-Tag zu Ende.

Der letzte Tag unserer Freizeit auf Teneriffa war angebrochen. Die E-Bikes waren am Vorabend schon vom Fahrradhändler abgeholt worden. Was soll man an so einem schönen Tag machen. Das Wetter war heute das erste Mal richtig schön, keine Wolken und Sonnenschein bei 24°C. So ergab es sich, dass 8 Personen, vornehmlich die Damen, sich ein Taxi mieteten und nach San Christobal de la Laguna fuhren. La Laguna war die erste und bis 1989 die einzige Universitätsstadt auf den Kanaren. Heute hat die Stadt den Status eines UNESCO





Weltkulturerbes. Natürlich sind die Damen nicht deswegen dort hingefahren, sondern hauptsächlich die vielen geöffneten Läden waren der Anlass. Trotzdem waren die schönen alten Häuser und die weihnachtlich geschmückten Parks ein Augenschmaus. Nach einem ausgiebigen Stadtbummel und natürlich auch noch ein paar Einkäufen war die Einkehr in einer der geöffneten Tapasbars natürlich Pflicht, zumal die Geschäfte um 14 Uhr zur Siesta schlossen. Mit dem Taxi fuhren wir dann wieder zurück ins Hotel, wo auch die Herrengruppe zeitgleich eintraf. Diese hatte es nochmals in das schon bekannte Fischrestaurant gezogen. Natürlich musste am Abend die schöne Woche noch ausgiebig begossen werden.



Adelheid hatte für unsere beiden Tourguides ein kleines Geschenk im Umschlag als Dankeschön mit ein paar schönen Worten überreicht, worüber sich diese sehr freuten. Da Siggie angekündigt hatte, dass es seine letzte Tour war, die er dem



Schwarzwaldverein anbietet (hat er vor Jahren schon einmal gesagt), bin ich auf die Idee gekommen ihm ein besonderes Geschenk zu machen. Ich hatte in La Laguna eine fahrradfahrende Badeente gekauft, damit er, wenn er schon keine Touren mehr anbietet, doch mindestens in der Badewanne nicht einsam ist. Ebenfalls war es mir ein großes Bedürfnis ihm, nachdem er an unserer Mitgliederversammlung im März auf Mallorca unterwegs war, das **bronzene Ehrenzeichen** für seine Verdienste um den Schwarzwaldverein zu überreichen. Durch die jahrelang angebotenen Touren nach Südeuropa hat er für unzählige Neumitglieder gesorgt. Dafür sei ihm ein ganz großes Dankeschön gesagt. Er ist somit das erste Mitglied des Schwarzwaldvereins, das auf Teneriffa mit einem Ehrenzeichen des Schwarzwaldvereins ausgezeichnet wurde.



Nun noch ein paar Daten zu unserer Freizeit; 6 Touren, 220 km, 6240 Höhenmeter, sehr steile Anstiege und Gefälle mit bis zu 30%, 1 Reifenpanne, ein mechanischer Defekt (gerissene Kette), 4 Umfaller an einer Kreuzung (Domino-Effekt), ein paar blaue Flecken, aber keine Verletzten. Dazu noch 1 anspruchsvolle Wanderung und mit dem E-Bike auf der Autobahn. Eine ganz großartige Gruppe, es hat riesigen Spaß gemacht, ein herzliches Dankeschön an Siggie und Markus.

Der Verfasser